

Leitbild der Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen der di Gallo Gruppe

Aufgaben und Ziele

Die Einrichtungen der di Gallo Gruppe setzen sich zur Aufgabe, körperlich oder psychisch beeinträchtigte Erwachsene sowie betagte Menschen zu betreuen und zu pflegen. Sie lassen sich dabei von einem ganzheitlichen Konzept leiten, das die umfassende Sorge für die körperlichen, die geistigen und die spirituellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zum Ziel hat und das dabei deren Autonomie und Selbstverantwortung so weit wie möglich zu wahren und zu fördern sucht. Um diese Ziele zu erreichen, werden in den Einrichtungen der di Gallo Gruppe fachkundige Pflege und Betreuung, Aktivierungs- und Ergotherapie, eine hausärztliche und psychiatrische Betreuung sowie eine seelsorgerische Begleitung angeboten.

Offenes Angebot

In den Häusern der di Gallo Gruppe werden Menschen mit unterschiedlichen Diagnosen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen unter einem Dach betreut und begleitet. Die einzelnen Stationen tragen der Schwere der Erkrankung Rechnung. Angestrebt wird eine familiäre Atmosphäre, die jeder Bewohnerin und jedem Bewohner die Freiheit lässt zu entscheiden, wie sehr er daran teilhaben will, und die die Bewohnerinnen und Bewohner dazu ermutigt und befähigt, Kontakt zueinander aufzunehmen, Freundschaften zu pflegen und einander auch zu unterstützen. Zugleich soll dabei allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Höchstmass an eigener Gestaltung ihrer Lebenssituation ermöglicht werden.

Führungsstil und Zusammenarbeit

Die Einrichtungen der di Gallo Gruppe wissen sich einem Führungsstil verpflichtet, der auf Vertrauen setzt und eine durch Freundlichkeit und Respekt geprägte Atmosphäre fördert, in der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Fähigkeiten entfalten können. Ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge sind willkommen und werden, wo sie gemeinsam als sinnvoll erachtet werden, umgesetzt. Leitend für diesen Führungsstil ist die Einsicht, dass es keine gute Arbeit ohne motivierte und eigenständig mitdenkende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt. Daher wird der Zusammenhalt der Teams gefördert, und es werden übergreifende Kontakte innerhalb der di Gallo Gruppe, aber auch mit anderen Institutionen gepflegt. Ebenso wird Wert gelegt auf einen verständnisvollen, kreativen Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Ländern und Kulturen, die in den Einrichtungen der di Gallo Gruppe arbeiten, der deren Besonderheiten respektiert und auch von ihnen zu lernen bereit ist.

Qualitätsmanagement

In den Einrichtungen der di Gallo Gruppe werden in allen Bereichen Qualitätsstandards definiert. Es wird regelmässig überprüft, ob diese Standards in der Praxis eingehalten werden. Besonderer Wert wird auf einen offenen Umgang mit Problemen und Fehlern gelegt mit dem Ziel, daraus zu

lernen und die Qualität der Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Demselben Ziel dient die finanzielle und ideelle Förderung der Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In einigen Bereichen bilden die Einrichtungen der di Gallo Gruppe selbst Schüler und Lehrlinge aus. Es werden regelmässig Fortbildungen angeboten, die den Umgang mit Konflikten, die Sensibilisierung für auftretende Probleme sowie ethische Fragen zum Thema haben. Die Arbeit innerhalb der Einrichtungen orientiert sich am aktuellen Stand der Entwicklungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse in Medizin und Gesundheitswesen und ist bemüht, diese in sinnvoller Weise umzusetzen.

Wirtschaftlichkeit

Um ihre Aufgaben erfüllen zu können, müssen die Einrichtungen der di Gallo Gruppe wirtschaftlich und effizient arbeiten. Dabei müssen auch staatliche Vorgaben eingehalten werden. Dies erfordert eine sorgfältige Balance zwischen ökonomischen Erfordernissen einerseits und den Aufgaben und Zielen andererseits, denen sich die Einrichtungen verpflichtet wissen. Ihrem Grundsatz „Kompetenz und Menschlichkeit“ entsprechend werden sich die Einrichtungen der di Gallo Gruppe auch in Zukunft mit aller Kraft dafür einsetzen, dass trotz zunehmendem Kostendruck dauerhaft eine gute Betreuung und Pflege gewährleistet werden kann.

Erstellt von Prof. em. Dr. theol. Johannes Fischer, ehemal. Leiter des Instituts für Sozialethik der Universität Zürich und von Dr. med. Gesine Heetderks MAE, Leitende Ärztin Bereich Psychiatrie und Psychotherapie der Sonnhalde in Grüningen im Auftrag der di Gallo Gruppe im Oktober 2012